

Naale-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 342.

Halle, Dienstag, den 24. Juli

1917.

Vormarsch in 250 Kilometer Breite.

Vorrücken vom Sereth bis in die Waldkarpathen. — Der Sereth-Übergang bei Tarnopol erkämpft. — Viele Gefangene und große Beute. — Erfolgreiche Abwehrkämpfe an der übrigen Ostfront. — Furchtbare Artillerieschlacht in Flandern.

Der erste Konsul.

Die Hauptursache von Kriegen, sagt irgend einmal Nietzsche, ist das Studium der Geschichte. Sollte die Bemerkung auch für Revolutionen zureichen? Auf die Entstehung der russischen Revolution haben Vorbilder kaum gewirkt; gewiß aber auf ihren Verlauf. Es ist eine Art flüchtiger Vorkörper, daß sie Geschichte kennen und wissend oder nicht wissend, bewußt oder unbewußt Geschichte kopieren. Da jedoch das rückschauende Auge die Dinge wahrhaftig nicht, da Anfang und Ende einer geschichtlichen Bewegung nicht nebeneinander im Bewußtsein der Ewigkeit liegen, da schließlich kein Einzelster die Geburt hat, Vergangenes in seinen wirklichen Zeugnissen noch einmal zu erleben: führt die Kenntnis der Geschichte zum Versuch einer unnatürlichen Verschlingung. Was eine für ihr eigenes Erlebnis blinde Vergangenheit langsam erträufelt, soll eine lebende Gegenwart mit Sprünghritten durchziehen. Mit der gleichen Vertreibung, in der man Geschichte sieht, verliert man Geschichte zu machen. Aber Wirklichkeit läßt sich nicht dichten: sie rückt sich durch Rückschlüsse.

Ein Wirklichkeitskriter hat sich im revolutionären Aufstand zum ersten Konsul gemacht: Kerenski ist Ministerpräsident. In sowjetischen Kreisen wie die französische Bewegung Jahre brachte, glaubt der russische Diktator sein Vaterland aus der Revolution herauszuführen. Das bonapartistische Vorbild ist unverwundbar. Und gerade darum kann man nicht glauben, daß Kerenski die Macht, nach der er mit bewundernswürdiger Willenskraft gegriffen hat, auch behalten wird.

Unvergleichlich ist in Russland die Schindlucht nach Ordnung und Einheit groß. Die Verfallungsanarchie ward im Augenblick ihres Entstehens erdrückt. Der bürgerliche Liberalismus, die liberale-logische, Koalitionregierung, vorkapitalisten in den großen Städten, der Ruf nach der Sozialdemokratie, der Versuch, die äußere Politik in einheitlichen Geistes zu führen. Misshausen Groberungsprogramm wurde durch die Friedensformel des Arbeiters- und Soldatenrates erledigt, diese durch die Offensiv-, die Offensiv durch militärischen Überlegenheit und Meuterei im Innern, die Meuterei durch eine Diktatur Kerenski. Während dessen erzwang die Ukraine eine fast vollständige Selbständigkeit, Finnland beanspruchte sie, im weiten Russland entzündeten und verschwanden die „autonomen Republiken“. Man ging nach Stockholm und predigte an den Fronten den Krieg. Man suchte die Finanzen durch eine sechsprozentige Einkommensteuer zu retten, dachte mit den Bolschewiken an Vermögensverteilung und veränderte bald Russland den Amerikanern. Die provisorische Regierung stand unter Aufsicht des Arbeiters- und Soldatenrates, dessen Stimme vor sich in der allrussischen Versammlung der Arbeiter- und Soldatenräte; diese wieder vernachlässigt nichts über die Bauernschaft. Wenn Petersburg befehlt, gehorcht die Matrosenrepublik Kronstadt nicht. Im Palast eines Jaroslawitshens residieren, als unbewegliche Macht, die radikale Gruppe der Leninisten; die aber doch nicht radikal genug war, um nicht von den Anarchisten der Wille Durnowo überworfen zu werden.

Selbst hat Russland wenigstens eine fast einheitlich sozialistische Regierung; fast einheitlich, weil der junge Zersetzungs-, wohl durch seine Unbeweglichkeit gestützt, immer noch Außenminister ist. Dennoch bleiben die wichtigsten Gegenstände und Angelegenheiten unverändert bestehen. Noch immer weiß Russland nicht, ob es den Krieg oder den Frieden, ob es die Herrschaft der Arbeiter oder die Herrschaft der Bauern, und welche Form der Herrschaft es will. Für den Herbst ist die verfassunggebende Versammlung geplant. Aber aber wird die Wahlen, die über familiäre Fragen des russischen Lebens mit einem Male entscheiden sollen, organisieren? Wer wird den Millionen die Schwere geben? Ein Mann wie Kerenski tritt nicht zurück, damit das Chaos über sich selbst beschleibe. Noch aber ist Russland nicht frei, weil es Frankreich zu Beginn des ersten Konfliktes war. Und darum ist es vermutlich das Schicksal Kerenski, so früh gekommen zu sein.

Kerenski's Klagen und Versprechungen.

Petersburg, 22. Juli. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur). Die vorläufige Regierung hat folgende Erklärung erlassen: Bürger! Die Stunde der Gefahr hat geschlagen. Die Heere des Deutschen Kaisers haben die Front der nationalen revolutionären Armee Russlands durchbrochen. Diese furchtbare Tat wurde ihnen erleichtert durch verbrecherischen Verrat und blinden Fanatismus gewisser Leute und durch den Verrat anderer. Die einen wie die anderen haben das neue freie Russland in seine Grundfesten mit Verwirrung und Verfall bedroht. In diesem Augenblicke der Gefahr können sich unter Ausnutzung der allgemeinen Unordnung die verborgenen Kräfte der Gegenrevolution erheben. Die neugebildete vorläufige Regierung legt sich klar Rechenschaft ab über die Verantwortung, die mit großer Schwere auf ihren Schultern ruht. Aber die Regierung ist erfüllt von jenem Vertrauen in die Kräfte des ganzen großen russischen

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Hohes Hauptquartier, 24. Juli. Weltlicher Kriegsjahauptz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht in Flandern löst in noch nicht erreichter Stärke Tag und Nacht weiter. Die Erleuchtungsanstalten gegen unsere Front wehren sich. Zwischen dem Kanal von La Bassée und Dens hielt das lebhafteste Feuer an; beiderseits von Hüllung bis hin zu nächtlichen Aufklärungsunternehmen des Feindes ohne Erfolg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Chemin-des-Dames geiffen die Franzosen bei Ceray wieder die Kampfbeschwärte 13. Infanterie-Division an, die wie bisher seinen Fuß breit der von ihr im Angriff genommenen Stellungen verlor. Das aus Wälfalern und Wippen bestehende Infanterie-Regiment Nr. 55 hat in letzter Zeit 21 Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Maas-Ufer drangen am 22. Juli Teile holländischer Regimenter in den stark verschanzten Cantores-Wald ein, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und legten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Deftlicher Kriegsjahauptz.

Die gesamte Ostfront zwischen Ostsee und Schwarzem Meere ist im höchsten Grade ruhig. Keine größeren und großer Ereignisse der deutschen und verbündeten Waffen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Heeresgruppe des Generaloberst v. Eichhorn griffen die Russen bei Zacobsk abends vergeblich an, nachdem am Morgen ein Angriff in breiter Front durch unsere Artilleriegeschütze im Entstehen niedergebunden worden war.

Südwestlich von Dünaburg führten sie nach starker Artilleriewirkung 6 Divisionen fünfmal tiefegebend gegen unsere Linien, die voll behauptet wurden. Nach hartem Kampfen mußte der Gegner unter ungleichem Verlusten weichen.

Auch bei Krowo führten die Russen vormittags erneut in 5 Kilometer Breite an; sie wurden zurückgeschlagen. Dorf Krowo ist wieder in unserer Hand. Im ganzen hat der Feind südlich von Smorgon mit 8 Divisionen, deren Regimenter sämtlich durch Gefangene und tote in der Front festgehalten werden konnten, angegriffen. Nur Trümmer sind zurückgelassen.

Heeresgruppe des Generaloberst v. Wöhrmann-Ermolli.

Die strategische Wirkung unserer Operationen in Ostgalizien wird immer gewaltiger; auch vor dem nördlichen Karpatenbogen wölft sich der Sturm. Vom Sereth bis in die Waldkarpathen sind wir in einer Breite von 250 Kilometern im Vormarsch. Unsere festlichen Armeekorps haben den Sereth-Übergang südlich von Tarnopol erkämpft. Bei Tarnopol wurden zweifelhafte Waffenangriffe der Russen zurückgeworfen.

Podhajce, Salicy und die Linie der Wjstseca Solowjnska sind überzerritten.

Die Beute ist bisher nicht zu übersehen. Mehrere Divisionen melden je 3000 Gefangene, zahlreiche schwere Geschütze bis zu den größten Kalibern, Eisenbahnzüge voller Verpflegung und Schießbedarf, Panzerzüge und Kraftwagen, Zelte, Baracken und legisches Kriegsgesamt sind erbeutet und legen Zeugnis ab von dem übertrieben Klückzug des Feindes.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Der Nordflügel hat sich der südlich des Dniestr begonnen Bewegung angegeschlossen. Ränge der ganzen Front harte Feuerartillerie des Gegners. Beiderseits der Wjstseca und südlich des Zwelges-Passes wurden russische Vorposten abgemienet. Gesteigertem Feuer zwischen Tretos- und Putna-Tal folgten in breiten Abschnitten Verluste der Russen und Rumänen, zum Angriff vorzubereiten. Fast überall hielt unsere Abwehrwirkung den Feind in seinen Gräben nieder; wo er herauskam, ist er zurückgeschlagen worden.

Seute früh sind dort neue Kämpfe entbrannt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Auch längs Putna und Sereth schwoll der Feuerkampf zu erheblicher Stärke an. Mehrfach gingen russisch-zumächtige Sturmtruppen zum Angriff vor; sie brachen schon in unserem Feuer zusammen.

Macedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Anzeigen

werden die Gefeßelten Kolonialzeitung oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in anderen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Gebühren angenommen. Bekleben die Seite 1 Mf. Schluß der Anzeigenannahme vom 11 Uhr bis die Sonntagsnummer abends 6 Uhr. Festschließen von Anzeigenanträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erschließungsort: Halle a. S. Erscheint täglich zweimal Sonntag einmal. Schließung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, De. Bräuhausstraße 17. Neben-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

hr. n Zu... in im... leben... ungen... stien... orauf... und... Hefen... Ders... waren... welen... wader... nnten... weller... U-M... brins... nach... und... nen... schüt... tisch... auf... ters... zent... zum... leben... 6. Hellen... 1847/1... 101... 102/1... 103/1... 104/1... 105/1... 106/1... 107/1... 108/1... 109/1... 110/1... 111/1... 112/1... 113/1... 114/1... 115/1... 116/1... 117/1... 118/1... 119/1... 120/1... 121/1... 122/1... 123/1... 124/1... 125/1... 126/1... 127/1... 128/1... 129/1... 130/1... 131/1... 132/1... 133/1... 134/1... 135/1... 136/1... 137/1... 138/1... 139/1... 140/1... 141/1... 142/1... 143/1... 144/1... 145/1... 146/1... 147/1... 148/1... 149/1... 150/1... 151/1... 152/1... 153/1... 154/1... 155/1... 156/1... 157/1... 158/1... 159/1... 160/1... 161/1... 162/1... 163/1... 164/1... 165/1... 166/1... 167/1... 168/1... 169/1... 170/1... 171/1... 172/1... 173/1... 174/1... 175/1... 176/1... 177/1... 178/1... 179/1... 180/1... 181/1... 182/1... 183/1... 184/1... 185/1... 186/1... 187/1... 188/1... 189/1... 190/1... 191/1... 192/1... 193/1... 194/1... 195/1... 196/1... 197/1... 198/1... 199/1... 200/1... 201/1... 202/1... 203/1... 204/1... 205/1... 206/1... 207/1... 208/1... 209/1... 210/1... 211/1... 212/1... 213/1... 214/1... 215/1... 216/1... 217/1... 218/1... 219/1... 220/1... 221/1... 222/1... 223/1... 224/1... 225/1... 226/1... 227/1... 228/1... 229/1... 230/1... 231/1... 232/1... 233/1... 234/1... 235/1... 236/1... 237/1... 238/1... 239/1... 240/1... 241/1... 242/1... 243/1... 244/1... 245/1... 246/1... 247/1... 248/1... 249/1... 250/1... 251/1... 252/1... 253/1... 254/1... 255/1... 256/1... 257/1... 258/1... 259/1... 260/1... 261/1... 262/1... 263/1... 264/1... 265/1... 266/1... 267/1... 268/1... 269/1... 270/1... 271/1... 272/1... 273/1... 274/1... 275/1... 276/1... 277/1... 278/1... 279/1... 280/1... 281/1... 282/1... 283/1... 284/1... 285/1... 286/1... 287/1... 288/1... 289/1... 290/1... 291/1... 292/1... 293/1... 294/1... 295/1... 296/1... 297/1... 298/1... 299/1... 300/1... 301/1... 302/1... 303/1... 304/1... 305/1... 306/1... 307/1... 308/1... 309/1... 310/1... 311/1... 312/1... 313/1... 314/1... 315/1... 316/1... 317/1... 318/1... 319/1... 320/1... 321/1... 322/1... 323/1... 324/1... 325/1... 326/1... 327/1... 328/1... 329/1... 330/1... 331/1... 332/1... 333/1... 334/1... 335/1... 336/1... 337/1... 338/1... 339/1... 340/1... 341/1... 342/1... 343/1... 344/1... 345/1... 346/1... 347/1... 348/1... 349/1... 350/1... 351/1... 352/1... 353/1... 354/1... 355/1... 356/1... 357/1... 358/1... 359/1... 360/1... 361/1... 362/1... 363/1... 364/1... 365/1... 366/1... 367/1... 368/1... 369/1... 370/1... 371/1... 372/1... 373/1... 374/1... 375/1... 376/1... 377/1... 378/1... 379/1... 380/1... 381/1... 382/1... 383/1... 384/1... 385/1... 386/1... 387/1... 388/1... 389/1... 390/1... 391/1... 392/1... 393/1... 394/1... 395/1... 396/1... 397/1... 398/1... 399/1... 400/1... 401/1... 402/1... 403/1... 404/1... 405/1... 406/1... 407/1... 408/1... 409/1... 410/1... 411/1... 412/1... 413/1... 414/1... 415/1... 416/1... 417/1... 418/1... 419/1... 420/1... 421/1... 422/1... 423/1... 424/1... 425/1... 426/1... 427/1... 428/1... 429/1... 430/1... 431/1... 432/1... 433/1... 434/1... 435/1... 436/1... 437/1... 438/1... 439/1... 440/1... 441/1... 442/1... 443/1... 444/1... 445/1... 446/1... 447/1... 448/1... 449/1... 450/1... 451/1... 452/1... 453/1... 454/1... 455/1... 456/1... 457/1... 458/1... 459/1... 460/1... 461/1... 462/1... 463/1... 464/1... 465/1... 466/1... 467/1... 468/1... 469/1... 470/1... 471/1... 472/1... 473/1... 474/1... 475/1... 476/1... 477/1... 478/1... 479/1... 480/1... 481/1... 482/1... 483/1... 484/1... 485/1... 486/1... 487/1... 488/1... 489/1... 490/1... 491/1... 492/1... 493/1... 494/1... 495/1... 496/1... 497/1... 498/1... 499/1... 500/1... 501/1... 502/1... 503/1... 504/1... 505/1... 506/1... 507/1... 508/1... 509/1... 510/1... 511/1... 512/1... 513/1... 514/1... 515/1... 516/1... 517/1... 518/1... 519/1... 520/1... 521/1... 522/1... 523/1... 524/1... 525/1... 526/1... 527/1... 528/1... 529/1... 530/1... 531/1... 532/1... 533/1... 534/1... 535/1... 536/1... 537/1... 538/1... 539/1... 540/1... 541/1... 542/1... 543/1... 544/1... 545/1... 546/1... 547/1... 548/1... 549/1... 550/1... 551/1... 552/1... 553/1... 554/1... 555/1... 556/1... 557/1... 558/1... 559/1... 560/1... 561/1... 562/1... 563/1... 564/1... 565/1... 566/1... 567/1... 568/1... 569/1... 570/1... 571/1... 572/1... 573/1... 574/1... 575/1... 576/1... 577/1... 578/1... 579/1... 580/1... 581/1... 582/1... 583/1... 584/1... 585/1... 586/1... 587/1... 588/1... 589/1... 590/1... 591/1... 592/1... 593/1... 594/1... 595/1... 596/1... 597/1... 598/1... 599/1... 600/1... 601/1... 602/1... 603/1... 604/1... 605/1... 606/1... 607/1... 608/1... 609/1... 610/1... 611/1... 612/1... 613/1... 614/1... 615/1... 616/1... 617/1... 618/1... 619/1... 620/1... 621/1... 622/1... 623/1... 624/1... 625/1... 626/1... 627/1... 628/1... 629/1... 630/1... 631/1... 632/1... 633/1... 634/1... 635/1... 636/1... 637/1... 638/1... 639/1... 640/1... 641/1... 642/1... 643/1... 644/1... 645/1... 646/1... 647/1... 648/1... 649/1... 650/1... 651/1... 652/1... 653/1... 654/1... 655/1... 656/1... 657/1... 658/1... 659/1... 660/1... 661/1... 662/1... 663/1... 664/1... 665/1... 666/1... 667/1... 668/1... 669/1... 670/1... 671/1... 672/1... 673/1... 674/1... 675/1... 676/1... 677/1... 678/1... 679/1... 680/1... 681/1... 682/1... 683/1... 684/1... 685/1... 686/1... 687/1... 688/1... 689/1... 690/1... 691/1... 692/1... 693/1... 694/1... 695/1... 696/1... 697/1... 698/1... 699/1... 700/1... 701/1... 702/1... 703/1... 704/1... 705/1... 706/1... 707/1... 708/1... 709/1... 710/1... 711/1... 712/1... 713/1... 714/1... 715/1... 716/1... 717/1... 718/1... 719/1... 720/1... 721/1... 722/1... 723/1... 724/1... 725/1... 726/1... 727/1... 728/1... 729/1... 730/1... 731/1... 732/1... 733/1... 734/1... 735/1... 736/1... 737/1... 738/1... 739/1... 740/1... 741/1... 742/1... 743/1... 744/1... 745/1... 746/1... 747/1... 748/1... 749/1... 750/1... 751/1... 752/1... 753/1... 754/1... 755/1... 756/1... 757/1... 758/1... 759/1... 760/1... 761/1... 762/1... 763/1... 764/1... 765/1... 766/1... 767/1... 768/1... 769/1... 770/1... 771/1... 772/1... 773/1... 774/1... 775/1... 776/1... 777/1... 778/1... 779/1... 780/1... 781/1... 782/1... 783/1... 784/1... 785/1... 786/1... 787/1... 788/1... 789/1... 790/1... 791/1... 792/1... 793/1... 794/1... 795/1... 796/1... 797/1... 798/1... 799/1... 800/1... 801/1... 802/1... 803/1... 804/1... 805/1... 806/1... 807/1... 808/1... 809/1... 810/1... 811/1... 812/1... 813/1... 814/1... 815/1... 816/1... 817/1... 818/1... 819/1... 820/1... 821/1... 822/1... 823/1... 824/1... 825/1... 826/1... 827/1... 828/1... 829/1... 830/1... 831/1... 832/1... 833/1... 834/1... 835/1... 836/1... 837/1... 838/1... 839/1... 840/1... 841/1... 842/1... 843/1... 844/1... 845/1... 846/1... 847/1... 848/1... 849/1... 850/1... 851/1... 852/1... 853/1... 854/1... 855/1... 856/1... 857/1... 858/1... 859/1... 860/1... 861/1... 862/1... 863/1... 864/1... 865/1... 866/1... 867/1... 868/1... 869/1... 870/1... 871/1... 872/1... 873/1... 874/1... 875/1... 876/1... 877/1... 878/1... 879/1... 880/1... 881/1... 882/1... 883/1... 884/1... 885/1... 886/1... 887/1... 888/1... 889/1... 890/1... 891/1... 892/1... 893/1... 894/1... 895/1... 896/1... 897/1... 898/1... 899/1... 900/1... 901/1... 902/1... 903/1... 904/1... 905/1... 906/1... 907/1... 908/1... 909/1... 910/1... 911/1... 912/1... 913/1... 914/1... 915/1... 916/1... 917/1... 918/1... 919/1... 920/1... 921/1... 922/1... 923/1... 924/1... 925/1... 926/1... 927/1... 928/1... 929/1... 930/1... 931/1... 932/1... 933/1... 934/1... 935/1... 936/1... 937/1... 938/1... 939/1... 940/1... 941/1... 942/1... 943/1... 944/1... 945/1... 946/1... 947/1... 948/1... 949/1... 950/1... 951/1... 952/1... 953/1... 954/1... 955/1... 956/1... 957/1... 958/1... 959/1... 960/1... 961/1... 962/1... 963/1... 964/1... 965/1... 966/1... 967/1... 968/1... 969/1... 970/1... 971/1... 972/1... 973/1... 974/1... 975/1... 976/1... 977/1... 978/1... 979/1... 980/1... 981/1... 982/1... 983/1... 984/1... 985/1... 986/1... 987/1... 988/1... 989/1... 990/1... 991/1... 992/1... 993/1... 994/1... 995/1... 996/1... 997/1... 998/1... 999/1... 1000/1... 1001/1... 1002/1... 1003/1... 1004/1... 1005/1... 1006/1... 1007/1... 1008/1... 1009/1... 1010/1... 1011/1... 1012/1... 1013/1... 1014/1... 1015/1... 1016/1... 1017/1... 1018/1... 1019/1... 1020/1... 1021/1... 1022/1... 1023/1... 1024/1... 1025/1... 1026/1... 1027/1... 1028/1... 1029/1... 1030/1... 1031/1... 1032/1... 1033/1... 1034/1... 1035/1... 1036/1... 1037/1... 1038/1... 1039/1... 1040/1... 1041/1... 1042/1... 1043/1... 1044/1... 1045/1... 1046/1... 1047/1... 1048/1... 1049/1... 1050/1... 1051/1... 1052/1... 1053/1... 1054/1... 1055/1... 1056/1... 1057/1... 1058/1... 1059/1... 1060/1... 1061/1... 1062/1... 1063/1... 1064/1... 1065/1... 1066/1... 1067/1... 1068/1... 1069/1... 1070/1... 1071/1... 1072/1... 1073/1... 1074/1... 1075/1... 1076/1... 1077/1... 1078/1... 1079/1... 1080/1... 1081/1... 1082/1... 1083/1... 1084/1... 1085/1... 1086/1... 1087/1... 1088/1... 1089/1... 1090/1... 1091/1... 1092/1... 1093/1... 1094/1... 1095/1... 1096/1... 1097/1... 1098/1... 1099/1... 1100/1... 1101/1... 1102/1... 1103/1... 1104/1... 1105/1... 1106/1... 1107/1... 1108/1... 1109/1... 1110/1... 1111/1... 1112/1... 1113/1... 1114/1... 1115/1... 1116/1... 1117/1... 1118/1... 1119/1... 1120/1... 1121/1... 1122/1... 1123/1... 1124/1... 1125/1... 1126/1... 1127/1... 1128/1... 1129/1... 1130/1... 1131/1... 1132/1... 1133/1... 1134/1... 1135/1... 1136/1... 1137/1... 1138/1... 1139/1... 1140/1... 1141/1... 1142/1... 1143/1... 1144/1... 1145/1... 1146/1... 1147/1... 1148/1... 1149/1... 1150/1... 1151/1... 1152/1... 1153/1... 1154/1... 1155/1... 1156/1... 1157/1... 1158/1... 1159/1... 1160/1... 1161/1... 1162/1... 1163/1... 1164/1... 1165/1... 1166/1... 1167/1... 1168/1... 1169/1... 1170/1... 1171/1... 1172/1... 1173/1... 1174/1... 1175/1... 1176/1... 1177/1... 1178/1... 1179/1... 1180/1... 1181/1... 1182/1... 1183/1... 1184/1... 1185/1... 1186/1... 1187/1... 1188/1... 1189/1... 1190/1... 1191/1... 1192/1... 1193/1... 1194/1... 1195/1... 1196/1... 1197/1... 1198/1... 1199/1... 1200/1... 1201/1... 1202/1... 1203/1... 1204/1... 1205/1... 1206/1... 1207/1... 1208/1... 1209/1... 1210/1... 1211/1... 1212/1... 1213/1... 1214/1... 1215/1... 1216/1... 1217/1... 1218/1... 1219/1... 1220/1... 1221/1... 1222/1... 1223/1... 1224/1... 1225/1... 1226/1... 1227/1... 1228/1... 1229/1... 1230/1... 1231/1... 1232/1... 1233/1... 1234/1... 1235/1... 1236/1... 1237/1... 1238/1... 1239/1... 1240/1... 1241/1... 1242/1... 1243/1... 1244/1... 1245/1... 1246/1... 1247/1... 1248/1... 1249/1... 1250/1... 1251/1... 1252/1... 1253/1... 1254/1... 1255/1... 1256/1... 1257/1... 1258/1... 1259/1... 1260/1... 1261/1... 1262/1... 1263/1... 1264/1... 1265/1... 1266/1... 1267/1... 1268/1... 1269/1... 1270/1... 1271/1... 1272/1... 1273/1... 1274/1...

näherung des Landes mittels Agrarreform und fester Verbindung eines Reges von Agrarreform; 1. Vermittlung einer ständigen Agrarreform, der Grundbesitzverhältnisse, der ersten Gehalt, die für den Staat und die künftige Agrarreform im gewöhnlichen Anzeigungen und anderen wirtschaftlichen Gebieten liegt, die darauf abzielen, die Landbesitzverhältnisse zu befriedigen und dem Grundbesitz den Regierungsplans für die künftige Agrarreform entgegenzusetzen.

Andem die Regierung diese Probleme aufzählt, hält sie sich für berechtigt, bei ihrer schweren und verantwortungsvollen Arbeit auf die ergebene Unterstützung aller lebendigen Kräfte des Landes zu bauen, und sie fordert von ihnen das Opfer ihres gesamten Bestes, ja selbst ihres Lebens für das große Werk des Wohls des Landes, das aufgeführt hat, für die es den bewohnten Völkern eine glänzende Zukunft zu sein. Für das Land, das sich bemüht, sie alle auf der Grundlage vollkommener Freiheit und Gleichheit zu vereinigen.

Die Ursachen des Rücktritts von Lwow.

Petersburg, 22. Juli. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der Vormittags-Sitzung des Ministerrats erfuhr die Minister die Ereignisse der Ereignisse, die für den Rücktritt von Lwow im Zusammenhang mit der Verbindung Russlands zur Republik hauptsächlich dabei ruht, daß einige Kabinetmitglieder die Verfassung eines Aktes verlangen, der sofort erklärt, daß Russland ein republikanischer Staat ist, während die Erklärung, die jetzt über diese Frage ausgearbeitet wird, im Hinblick auf die Genehmigung durch die versammlungsberechtigten Versammlung lediglich eine vorbereitende Maßnahme für die Verfassung der russischen Republik darstellt und die beabsichtigte Erklärung in keiner Weise in der Vorstufe der Verfassung gebenden Versammlung eingreift. Alle Mitglieder der bestehenden Regierung sind sich hierüber einig geworden, ebenso über die augenblickliche Untuntüchtigkeit, in einem schwierigen Augenblick der Bedrängung unserer Front eine grundsätzliche Frage aufzuwerfen, nämlich, ob es nötig ist, die Duma und den Staatsrat aufzulösen, oder nicht, da diese Frage für die Richtlinien des Handelns der Regierung keine ausschlaggebende Bedeutung hat. Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Fürsten Lwow wurde hauptsächlich durch die Agrarfrage verursacht, in der ein unüberwindlicher Widerstand zwischen den verschiedenen Ansehungen zwischen ihm und den parlamentarischen Ministern, namentlich dem Landwirtschaftsminister Tschernomir, entstand. Die vorläufige Regierung nahm Kenntnis von dem Rücktritt des Fürsten Lwow von seinen Ministern als Ministerpräsident und als Minister des Innern, nahm den Rücktritt des Finanzministers Schingarew, des Verkehrsministers Krasnow, des Unterrichtsministers Manuilow, des Ministers für öffentliche Wohlfahrt Fürsten Schadowski und des Justizministers Perwerzow an und ernannte den Kriegs- und Marineminister Kerenski zum Ministerpräsidenten unter Beibehaltung der Portefeuille des Krieges und der Marine; Befehl wurde als Minister ohne Portefeuille mit der Vertretung Kerenskis als Ministerpräsident in dessen Abwesenheit betraut. Das Ministerium des Innern wurde Tschernomir übertragen, der vorläufig das Amt des Postministers beibehält. Das Unterrichtsministerium wird wahrscheinlich dem gegenwärtigen Landwirtschaftsminister Tschernomir übertragen werden. Jedenfalls ist die Frage offen geblieben, ebenso wurde die Frage der Verteilung der übrigen Ämter für die nächste Sitzung des Ministerrats zurückgestellt.

Straßenschlacht in Petersburg.

Die heutige Protestaktion der Petersburger die vom Nachmittag des 1. bis zum Abend des 18. Juli dauerte, hat nach einem Bericht des „Dien“ etwa sechshundert Opfer gefordert, unter denen sich allein 150 Katen befinden. Auf dem Alexander-Prospekt kam es am Vormittag des 17. Juli zu einer regelrechten Kugelregung, bei der die verfolgten Katen in die Häuser dieser Straße einbrachen und sich in den Wohnungen versteckten. Die Matrizen aus Kronstadt drangen ebenfalls in die Wohnungen ein und waren die aufgefundenen Katen zum Fenster hinaus, wobei eine Anzahl der Hinausgeführten den Tod fand. Am Nachmittag des 17. Juli kam es wieder zu regelrechten Straßentämpfen, in den zahlreiche Straßen unter dem Maschinengewehrfeuer der Aufständischen gehalten wurden. Der Höhepunkt der Straßenschlacht wurde erreicht, als Truppen aus Jaroslaw-Zelo, Dranienbaum und anderen Städten erschienen und auf Befehl des Arbeiters- und Soldatenrates gegen die Aufständischen mit Artillerie vorgehen. Die Mitglieder der Bolschewistischen Regierung, mit Ausnahme von Kerenski, wurden 18 Stunden lang im Marienpalast von den Aufständischen gefangen gehalten, da sie sich hartnäckig weigerten, der Forderung der Belagerer, eine Erklärung zu unterzeichnen, nach der die provisorische Regierungsgewalt in die Hände des Arbeiters- und Soldatenrates zurückgelegt wird, Folge zu leisten. Obgleich eine Anzahl Minister durch die Kronstädter Marineabteilung und durch die Wehrer aus verschiedenen Regimenten mit dem Tode bedroht wurden, blieben sie bei ihrer Weigerung so lange, bis aus dem Peterhof herbeigeleitete Truppen sie aus ihrer schwierigen und lebensgefährlichen Lage befreiten. Es ist festzustellen, daß der alleinige militärische Anführer der leninistisch-maximalistischen Protestaktion, der Leutnant Sinajew vom zweiten Maschinengewehrregiment ist. Während der Unruhen ließ die Stadt unter zahlreichen Veränderungen, die immer größere Formen annehmen. Überall hatten die Aufständischen Baracken errichtet. Das Palais der Tänzerinnen Kreskinnaja war von ihnen zu einer förmlichen Festung ausgebaut worden.

Die schwersten Ausschreitungen vollzogen sich in der Nähe der britischen Botschaft. Die vor dem Botschaftsgebäude befindliche Straße wurde in die Luft gesprengt. In die Botschaft selbst drangen viele Maschinengewehre und Revolvergeschosse, die einen Teil des Botschaftspersonals verletzten. So ist der englische Hauptquartier in Russland, Oberst Knood, von einem Geschoss schwer getroffen worden. Die provisorische Regierung hatte in den ersten Abendstunden des 18. Juli etwa 100 000 Mann in Petersburg zusammengezogen, bestehend aus den Garnisonen Gatschina, Peterhof, Jaroslaw-Zelo und anderer in der Nähe Petersburgs liegender Städte. Auch einige Regimenter Don-Kosaken, die gerade nach Frontland abgehen sollten, und 25 000 Soldaten, die man scheinlich von der Front herangezogen hatte, waren zur Sicherung der Ordnung nach Petersburg geschickt. Alle wichtigen Straßen und Plätze waren

mit wahren Artillerieparcys besetzt, selbst Panzerkolumnen patrouillierten die Straßen ab. Mit Hilfe dieser Massenangebots wurden die Unruhen schließlich erdrückt. Die Unruhen überaus zahlreich gezeichneten vorgenommen. Alle alle Kräfte zugehen, ist die Annahme, daß aus diesen letzten Unruhen ein gefährlicher Keim für neue Komplikationen hervorgeht, ist nur zu berechtigt. Die Stimmung der Hauptstadt ist außerordentlich gedrückt. Die meisten Fabriken stehen still und nur in wenigen Werkstätten wird gearbeitet.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß nach Petersburger Blättern Kerenski in der letzten Zeit als derart überreizt gelte, daß in den Kreisen seiner Freunde mit seinem Zusammensturz gerechnet werde.

Die Wiener Korrespondenz „Rundschau“ meldet aus Zürich: Aus Petersburg wird unter dem 19. Juli berichtet: Ein Flugblatt der „Branda“ wendet sich in einem Aufrufe an das Volk gegen Kerenski, der gefährlicher zu werden drohe als der frühere Zar Nikolaus. Die Lage in der Hauptstadt ist andauernd kritisch. Die Zahl der Opfer wächst ständig; über 1000 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Straßen sind verdet, da sich niemand herauswagt. Die provisorische Regierung antwortet unter dem Schutze der Bajonette. Die Weibungen von der Front vernachlässigen die Weibungen. Die erste Konsolidation von Arbeitern und Soldaten war übrigens die Einberufung eines Ministerrats, in dem er sich außerordentliche Vollmachten erteilen ließ. Alle Führer der Volkswirtschaft, soweit sie nicht durch die Front entkommen sind, sind in die Peter-Pauls-Festung gebracht worden. Denn weit in Kronstadt, wo er neue Aufstände organisiert. In Petersburg herrscht augenblicklich Ruhe, dagegen dauern die Unruhen in Kronstadt, Sebatopol, Kiew usw. fort.

Rotterdam, 23. Juli. Nach dem „Nieuwen Rotterdam“ wurde dem „Licht Chronicle“ in Petersburg vom 20. Juli gemeldet: Der Arbeiter- und Soldatenrat hat unter dem Druck der öffentlichen Meinung es nunmehr den gerichtlichen und militärischen Behörden freigelegt, gegen die Anhänger Lenins vorzugehen. In Wladiwostok sind ernste Unruhen ausgebrochen. Soldaten haben die Macht in der Stadt an sich gerissen. Soldaten- und Arbeiterrat sind gestürzt. In Kiew haben 2000 ukrainische Soldaten das Zeughaus besetzt und einige Stunden lang gehalten. Erst gegen Abend wurde die Ordnung wiederhergestellt. In Petersburg verlangen mehrere sozialistische Blätter die Entlassung aller Konsolidierten von Arbeitern und Soldaten. Die Lösung der Regierungsfrage hängt dem Korrespondenten des „Licht Chronicle“ zufolge davon ab, ob der Arbeiter- und Soldatenrat die Leninisten fallen lassen. In diesem Falle kann man auf die Bildung einer kräftigen Koalitionsregierung hoffen, andernfalls würde Russland den elementaren Gewalten ausgeliefert sein.

Der Vormarsch in Ostgalizien.

Auf der podolischen Ebene.

Der von einem österreichischen Kriegsteilnehmer wird uns geschrieben: Nach den letzten Heeresberichten rücken die deutschen und österreichischen Truppen im Sturme auf der podolischen Ebene vor. Die Winterstellungen von 1915 auf 1916, die in vergangener Sommer unter dem Druck der Brusilowischen Offensive geräumt werden mußten, liegen bereits wieder im Rücken der Linien. Was dieser neue Vormarsch in Ostgalizien bedeutet, läßt sich wohl erraten, wenn man die Eigenschaften des Kampfgebietes betrachtet. Die podolische Ebene liegt im Süden des kesselförmigen Tal des Dniestr, im Westen durch die Sumphiederung des Werchischtschuljow, im Norden durch einen langen Steilabfall (Lemberg, Jostow, Brod) sowie das Bohal begrenzt. Auf den ersten Blick könnten die Täler der Lippa, Strypa, Sereth, Jbrucz, Smotrycz usw. mehr gute Verteidigungslinien gegen den Osten herantreibenden Feind abgeben. Dem ist aber nicht so. In Wirklichkeit liegt überall hier die östlichen Täler höher, die Talgehänge tiefer als die westlichen. Diese Tälerhöhen sind daher immer nur für die herantreibende russische Armee, und aber für die abzurückgehende der Mittelmächtig günstig. Das obige Geseh beherrscht ganz Podolien weit gegen Südosten hin, ebenso weite alle Erhebungen einen tieferen und höheren Abhang gegen Nordwest und West auf. Daraus ergibt sich: Wer all den westlichen bisherigen Kämpfen in Ostgalizien hätte bei all die Schwierigkeiten, der Russen den Vorteil des Bodens. Und auch bei dem jetzigen Durchbruch haben die Unruhen mit diesem von der Natur für uns so unfreundlich angelegten Verteidigungssystem des Bodens zu ringen, wozu noch, wie aus den Meldungen hervorgeht, neuerdings sehr unangünstige, regenwetterliche Verhältnisse hinzu kommen. Die russische neue Leistung im Hindurchgehen der Strypa, bei der die ungeschwächte Stoßkraft und Offenheit unserer Leute glänzend hervortritt. Die Petersburger Heeresberichte geben die russische Niederlage glatt zu, suchen aber die Schuld den trügerischen Regimentern in die Schuhe zu schieben, die sich von Kerenskis Frontpedigien nicht begeistern lassen wollten. Offenbar sind solche Entschuldigungen für die Entente berechnet und sollen weiter nichts als den guten Willen der Kerenskischen Regierung darin, die das ihrige getan habe, nur aber von den Soldaten im Stich gelassen werde — eine höchst fähige und durchaus unrichtige Darstellung. Denn es hat sich bei den überaus heftigen Kämpfen gezeigt, daß auch der Soldat des neuen revolutionären Russland ein sehr zäher und hartnäckiger Gegner ist, der, wo man ihn löst und zum Entscheidungsschlusse zwingt, den heftigsten Widerstand leistet. Das muß festgestellt und betont werden. Denn in Paris und London werden die Militärschriftsteller wahrscheinlich den Versuch machen, unsere schwere Kriegsarbeit in Ostgalizien als einen preußischen Parademarsch über die podolische Ebene darzustellen, da ja der russische Gegner das Gebiet fastlos oder doch nur unter Schwermühen räume. Er tut dies leider nicht. Sein Widerstand muß, wie aus allen Einzelheiten der Berichte hervorgeht, unter Aufwand ansehbarer Mühen und Kräfte gebrochen werden, und wo er uns einen Schwerepunkt spüren, einen Schaden zufügen kann, da handelt er mit jener Grausamkeit und Fortschrittskraft, die man von der Jarezent je kennt und die sich nicht nur in Ostpreußen, sondern auch gerade in Ostgalizien schon wiederholt ausgedeutet hat. Da ihm keine Zeit zur Bergung des Kriegsmaterials in den Clappen bleibt, wird alles kurz und klein geschlagen. Die bekannten Brandfontänen sind wieder beauftragt, nicht nur die militärischen Objekte, sondern auch die Weierhöfe und Öfen, alle Dörfer und menschlichen Anhebungen in Brand zu setzen. Weiblich sieht man der Feuerlinie von Tarnopol! So werden die Deutschen mit all dem, was ihnen nicht mehr zu tun ist, sich zu erhoffen und deshalb alles den rücksichtslosen Untergang zu weihen. Das war ursprünglich anders. Tarnopol wurde nach dem russischen Einmarsch in Ostgalizien gefestigt gehalten. Es wurde mit einer gewissen „Sorgfalt“ regiert. Man übte sich eben als Befehl für „enigie Truppe“. Aber seit unseren Siegen in Mittelgalizien, seit der Wiedereroberung Brzjanjtsch und Lemberg änderte sich auch manches im Ton. Die verlassenen und bewachten Häuser wurden aufgegeben, die besten Gebäude in

Kalernia verwanbelt, die anderen nicht mehr so sehr gestocht, sondern schon „geräumt“, d. h. geplündert. Es gab auch hier eine „unverzäglichste Bevölkerung“. Immer häufiger wurden Juden, Ukrainer und jordschiffliche Polen verhaftet und nach Russland verschleppt. Aus der „unverzäglichsten Bevölkerung“ wurde das „jenseitige Volk“. Die Drangsalierungen begannen, denn dem künftigen russischen Vorkriegsstand. So traurig und empörend die letzte Seite der Russen in Ostgalizien aber auch ist, so müßig dürfte sie in politischer Richtung wirken. Denn die russophilen ruffischen „Bopen“ und „Bergeländer“ sind tosendhaft nach Galizien mit den Russen abgezogen, um nie wieder nach Galizien zurückzukehren.

R. Frhr. v. Komers.

Die Erfolge im Osten.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

E. B. Vor wenigen Wochen erst prägte Lloyd George das Wort von den „Kaininnen“, die sich unter der Erde vergraben hätten. Nun sind sie im Osten aus den Gräben gestiegen, haben einen fruchtbarlichen Bewegungszug eingeleitet, vor dessen unerbittlichen Schlägen sie in doppeltem Sinne teuren russischen Bundesgenossen ins Wanken und Weichen gekommen sind. Am 19. Juli erfolgte erst der Durchbruch, und heute sind die Linien vor Tarnopol bereits weit überschritten, wird der Feind in energischen Verfolgungsschritten bis in die Karpaten hinaus zurückgedrängt. Die Ausnutzung im Raum von Stanislaw muß sich bald zeigen, denn dem künftigen russischen Druck auf alle Fronten gegen die russische Armee nicht standhalten. Wieder geht der Sturmwind der Offensiven in einem Tempo vor sich, daß keine Zeit bleibt, die anfallende Beute mit Einschluß der Gefangenen zu zählen. Auf beiden Ufern des Dniestr treiben unsere Truppen den Feind vor sich her. Mit Nachdruck muß darauf hingewiesen werden, daß die flüchtenden Russen alle menschlichen Wohnungen in Brand stecken, eine „Kriegs-technik“, die sie schon in der jastischen Vergangenheit zur unerbittlichen Wehrhaft ausgeübt hatten. Die jüdischen Smotrycz begannen Angriffe verfuhrte der Russen zwar fortzusetzen, allein sie scheiterten an dem Widerstand der tapferen Grabenbesatzungen, die auch kritische Einbrüche nicht sämtlich schliehen konnten. Im Nordosten von Stanislaw lag die Artilleriebesatzung mit wechselnder Stärke an; ein Beschuß durch die jüdischen Dinarub, der indessen vor unseren Beobachtern glatt scheiterte.

Der Feind hat sich gleichfalls abgesetzt. Neue Kämpfe sind hier offenbar in der Entzündung.

In Glandern tobte der Artilleriebeschuß Tag und Nacht mit gleicher Stärke. Wo die Engländer vorrückten, wurden sie mit blutigen Verlusten verjagt. Zur Leistung und Beobachtung des Feuers hatten die Engländer vierzig Ballons hochgehen lassen, von denen wir durch Fluchfeuer sieben zum Niedergehen zwangen. Am Winterberg erlitten die Franzosen abermals eine Schlappe, die sie als Vergeltung zu einer tolen Schießerei veranlaßte, die gar keinen Schaden anrichtete. Dagegen brachten wir die Stellung des Gegners in einer Breite von tausend und einer Tiefe von zweihundert Metern ein, wobei uns außer zahlreicher Beute noch sechs Offiziere und 230 Mann als Gefangene in die Hände fielen.

Wien, 23. Juli. Der Durchbruch bei Jostow war auf vergleichsweise schmaler Front angelegt und gelang pünktlich. Da es erst am ersten Tages wurde weitaus über dem. Am zweiten Tage beherrschten die Angriffskolonnen bereits die Eisenbahn und die Straße Jostow-Tarnopol. An allen Punkten, wo sich der Gegner zum Angriff zu stellen vermochte, wurde in kurzer Zeit der Widerstand gebrochen. Das nächste Ziel war die für den Gegner außerordentlich wichtige Bahnanlage Brzjanj-Tarnopol, die von den unangenehm vorrückenden Truppen auch tatsächlich am dritten Angriffsstage erreicht wurde. Man kann sich die Schwierigkeiten, unter denen die Russen ihre Rückwärtsbewegung durchführen müssen, am besten vergegenwärtigen, wenn man im Auge behält, daß die Linie des Feindes, die nicht über der Sereth überläßt von Tarnopol auszuscheiden, aber über Tarnopol nach Osten abzuführen vermochten, durch die Anlage der Operation gezwungen waren, aus ihrer bisherigen Front gegen Westen nach Süden abzugeben, also senkrecht zu ihren bisherigen Verbindungen zurückzugehen. Eine Reihe von Anzeichen spricht dafür, daß auch die innere Widerstandskraft der Russen auf das gefährlichste berührt ist.

Hilferufe der Führer der 11. Armee.

Das Komitee der gefangenen 11. russischen Armee, in dem die Mitglüder Kerenskis und Brusilows an der verzweigungslosen russischen Offensive gegen Lemberg sigen, richtete folgendes drastische Telegramm nach Petersburg:

„An den Kriegsminister, die provisorische Regierung, das Zentralkomitee des Rats der Arbeiter- und Soldaten-deputierten, das Ausschusskomitee der Bauernabgeordneten und an den Oberbefehlshaber des Feldheeres: Die heutzutage Offensive, die am 19. Juli vor der Front der 11. Armee ihren Anfang nahm, entwickelte sich zu einer juchzenden Katastrophe, die unter Umständen den Untergang des revolutionären Russland zur Folge haben kann.“

In der Stimmung der russischen Truppen, die vor kurzem durch die heldenmütigen Anstrengungen der gleichzeitigen Minimalisten vorgehoben wurden, hat sich ein harter und gefährlicher Umschwung vollzogen. Die Kriegskräfte erschöpft und erschüttert. Die meisten Truppenteile befinden sich im Zustand einer zunehmenden Zerlegung. Von einer Anerkennung des Besiegten und einer Subordination ist keine Rede mehr. Zuerden und heftigen sind völlig wirkungslos geworden; sie werden durch Drohungen, zuweilen sogar durch Erschießen der Zurückenden beantwortet. Manche Formationen verlassen die Schlängengraben, ohne das Herankommen des Feindes abzuwarten.

In einigen Fällen wurde der Befehl, zur Unterstützung der Kämpfenden vorzurücken, mehrere Stunden hindurch in Verammlungen der Standorte in der Folge davon war ein Befehl, die Truppen bis zum ersten Schießen ihrer Stellungen verlassen. Unter der Front schießen Kilometerweit Zug von Märschlingen mit und ohne Gewehr, und, selbst bei aller Scham und im Gefühl völliger Sicherheit vor Strafe. Zeitweilig entfernten sich ganze Truppen teile (Abt.)

Die Mitglieder des Armees- und Frontkomitees erkennen an, daß die Lage die äußersten Mittel und Anstrengungen